

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 7005)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirtschaftlicher Rathgeber**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mk. 25 Pfg.** vierteljährlich mit Postgebühren.



Anzeigen

werden die 5-gepaltene Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgeschäfte u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.
Reklamen per Zeile 30 Pfg.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2932

Ahrensburg, Dienstag, den 10. Mai 1898

21. Jahrgang.

Schleswig-Holstein.

Der Nachdruck unserer Original-Berichte ist, soweit er nicht mit deutlicher Querschnitts-Angabe erfolgt, nicht gestattet.

Kreis Stormarn, 9. Mai. Eine sehr wichtige, für das Fortbildungsschulwesen unserer Provinz tief einschneidend wirkende Verfügung hat der Herr Handelsminister erlassen. Alle staatlich unterstützten Schulen des Regierungsbezirks sind hiernach einem Inspektor und drei Revisoren zu unterstellen. Ersterer hat die Lehrpläne zu prüfen und die Lehrmethode zu prüfen event. feitzustellen, die Lehrmittel zu prüfen und zu bestimmen, die Ausbildung der Zeichenlehrer zu veranlassen, die vom Minister zu bestimmenden größeren Schulen zu revidieren und in den übrigen außerordentlichen Revisoren vorzunehmen. Die Revisoren haben die Ausführung der Lehrpläne und Lehrmethode zu überwachen und alljährlich zu revidieren, sie unterstehen dem Inspektor, der dem Regierungspräsidenten unterstellt ist. Alle Anträge auf Gewährung von Staatszuschüssen haben den Revisoren zunächst vorzuliegen, auch solche um einmalige Zuwendungen und ist der Bericht der Revisoren dem Minister mit zu unterbreiten.

Ahrensburg, 9. Mai. Das schöne Frühlingswetter des gestrigen Sonntags lockte schon zahlreiche Ausflügler aus der Stadt ins Freie, namentlich war die Zahl der Radfahrer eine sehr große. Die im zartesten und frischesten jungen Grün prangende Natur bietet ja auch zur Zeit jedem Freunde der Natur unendliche Genüsse.

Ein seltener Fund wurde dieser Tage in einer Kiesgrube zu Bünningstedt gemacht, nämlich mehrere Stüde vollständig versteinerten Holzes, wie wir sie, sowohl was Größe als auch vollständige Erhaltung aller charakteristischen Merkmale betrifft, noch nicht gesehen haben. Das größere der Stüde ist die aufgespaltene Hälfte eines etwa 10 cm. starken Stammes, anscheinend Weißbuche, 23 cm. lang und in seiner Struktur vollkommen erhalten. Es zeigt an den Stirnseiten die Merkmale der Bearbeitung des Abtrennens mittels einer schneidenden Instrumente, eines Beiles oder Meißels. Aus der Beschaffenheit und dem Fundorte ist zu schließen, daß das Holz der vorhistorischen Zeit angehört.

Das Einfangen und Tödten nachbenannter Vogelarten ist bei Strafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft verboten: Schwalbe, Blaueisler, Rothfellehler, Nachtgall, Grassmide, Rothschwanzchen, Bachstelze, Jauntönig, Pirol, Goldhähnchen, Meise, Ammer, Finte, Hänfling, Zeißig, Stieglitz, Baumläufer, Lerche, Star, Dohle, Rabe, Aulaf, Specht, Bussard und Eule mit Ausschluß des Uhu. Bei der zum großen Theil schon erfolgten Rückkunft dieser meist den Zugvögeln angehörenden gesiederten Frühlingsboten dürfte ein Hinweis auf die obenbenannte Strafbestimmung nicht unangebracht sein.

Oldesloe, 5. Mai. Auf dem Terrain zwischen hier und dem Gute Blumendorf, wo der Großvater unserer Kaiserin, Herzog Christian August von Schleswig-Holstein, in den 1830er Jahren die damals in großem Ansehen stehenden Oldesloer Rennen abhalten ließ, läßt der Oldesloer Rennklub eine neue, allen Anforderungen der Sportwelt entsprechende Rennbahn anlegen, über die Prinz Christian August-Hahn erhält; am 25. September d. J. wird dieselbe eröffnet werden. Zum diesem ersten großen Oldesloer Rennen hat die königliche Staatsregierung 1000 Mk. bewilligt, ein Beweis, daß man in den höchsten Kreisen an dem Zustandekommen der neuen Rennbahn das lebhafteste Interesse nimmt.

Süliches Stormarn, 7. Mai. In Glinde hat sich zum zweiten Male eine freiwillige Feuerwehr gebildet, welcher sogleich 21 Mitglieder beigetreten sind. Zum Hauptmann wurde Gutsbesitzer Rudorff gewählt.

Möge der Wehr ein recht langes Bestehen beschieden sein.

Der Verkauf des Schulhauses nebst der daran stoßenden Schulkoppel in Glinde ist höheren Orts genehmigt worden. Der Käufer, Herr Wilde, zahlt für das Grundstück 6000 Mk. und giebt einen Bauplatz an der Möllner Landstraße, groß $\frac{1}{2}$ ha zu 1000 Mark unentgeltlich dazu her. Die Inangriffnahme des Neubaus einer Schule soll bald erfolgen, damit derselbe noch vor dem Winter beendet wird.

In der Gemeinde Stapelfeld legen sich einzelne Besitzer auf die Fischzucht, so hat vor zwei Jahren Herr Gemeindevorsteher Ruge einen Fischteich angelegt und mit Karpfen besetzt und in diesem Jahre hat Herr Hüfner Griem dasselbst einen Karpfenteich anlegen und besetzen lassen.

Die Kühe sind hier schon vielfach auf die Weiden getrieben, doch ist die Witterung dem Weidegang noch wenig entsprechend, es ist zu nah und kalt.

Neumünster. Ein Streik im Baugewerbe scheint unmittelbar bevorzustehen, welcher eine Ausdehnung annehmen dürfte, daß mehr denn 1000 Personen davon in Mitleidenschaft gezogen werden. Das Streitobjekt bildet die Festsetzung der Mittagspause für Sommer und Winter auf $1\frac{1}{2}$ Stunden. Weiter wird von den Arbeitnehmern die Forderung aufrecht erhalten, am Sonnabend die Arbeit eine halbe Stunde früher zu beenden als an den übrigen Tagen, die Meister sollen sich jedoch verpflichten, diese halbe Stunde mit zu bezahlen, was voraussichtlich nicht geschehen wird. Schließlich handelt es sich um Feststellung des Lohnes für Junggefelln bei Arbeiten auf dem Lande. Seitens der Lohnkommission der Meister ist an die Gesellen ein Schreiben gerichtet worden, in welchem ausgeführt wurde, inwieweit die Meister geneigt sind, den Forderungen der Gesellen entgegenzukommen. Die Gesellen haben sich zu diesen Anerbietungen ablehnend verhalten.

Uetersen, 6. Mai. Ein interessanter Prozeß steht in nächster Zeit hier bevor. Eine große Anzahl Interessenten, man spricht von 150, aus Uetersen, Neuendeich, Heidgraben u. s. w., die in dem Esinger Moor Landbesitz haben, wollen das in Uetersen befindliche adeliche Kloster verklagen, um eine seit langem spielende Rechtsfrage zum Austrag zu bringen. Die Rechtsfrage ist folgende: Das Wasser aus dem Moor wird durch den „Neuen Graben“, der den Mühlenteich speist, abgeführt. Der natürliche Lauf des Wassers geht aber durch die Esinger Feldmark und hat dort ein großes Gefälle. Um das Wasser nach dem Mühlenteich zu leiten, hat das genannte Kloster, dem der Graben gehört, vor vielen Jahren in Baghorn ein Stauwerk angelegt. Dies erfüllt nun den Zweck, daß das Wasser aus dem Moor dem Mühlenteich zu gute kommt; aber es ist auch gleichzeitig die Ursache, daß Wiesen und Ackerland oft überschwemmt werden. Die Interessenten verlangen nun, daß das Kloster das Stauwerk entferne und dem Wasser seinen natürlichen Lauf lassen soll, oder es soll das künstlich angelegte Bett bedeutend vertiefen und durch feilliche Bohlen gegen Versandung schützen. Das Kloster wird aber wohl auf sein lange Jahre bestehendes Recht nicht so ohne Weiteres verzichten. Man darf deshalb auf den Verlauf des Prozesses gespannt sein.

Kiel, 3. Mai. Gleich nach der Einföhrung der königlichen Sicherheits-Polizei entstand zwischen dieser und der städtischen Polizei wegen des Ausschütsrechts bei Lustbarkeiten und der Gewährung von Schankerlaubnis über die Polizeistunde hinaus ein Kompetenzkonflikt, der auch jetzt noch nicht beigelegt ist. Da beide Polizeiverwaltungen dies Recht beanspruchen, keine aber während der Dauer des Konflikts ausübt, sind die Kieler Gastwirthe in der Lage den Schluß ihrer Wirtschaft selbst zu bestimmen. Von dieser eigenartigen Vergünstigung machen sie jetzt nach Kräften Gebrauch; sie hoffen im Stillen,

daß der Kompetenzkonflikt, welcher ihrer Wirtschaftsbetriebe jeglicher Kontrolle seitens der Polizei entzieht, noch recht lange währen möge.

Kleine Mittheilungen.

Die Leder Bäder machen bekannt: „Infolge der immer höher werdenden Mehlpreise sieht sich die „Bäderinnung“ veranlaßt, vom 1. Mai d. J. ab nur vier Roggenzwiebad resp. Rundstücke, sowie fünf Paar gew. Zwiebad resp. Gewürz Zwiebad und acht Zuderzwiebad für 10 Pfg. zu verabreichen. Auch wird vom 1. Mai ab nicht unter 5 Pfg. Hefe verkauft.“

Der Knecht des Hofbesizers Glismann in Esholt, welcher mit Hilfe eines Nachbarn am 20. April d. J. das Vieh aus dem brennenden Gewese rettete, hat von der Hofherren Baugilde, bei welcher das Vieh gegen Feuergefahr versichert war, eine Belohnung von 50 Mk. erhalten.

Ein überraschendes Resultat ergab in Plön eine ausgeschriebene Submision für den Schloß-Durchbau. Es sind folgende Angebote abgegeben: Heitmann-Altona 63 639,00 Mk., Torkuhl-Lübeck 57 134,21 Mk., Maßmann & Habermann-Preez 53 739,55 Mk., Möller-Elmsborn 51 833,21 Mk., Brühns-Plön 51 078,96 Mk., Hindelmann-Plön 39 699,61 Mk.

Das Landgericht zu Hamburg verurtheilte den Kaufmann Fescher, Vorstandsmitglied und Kassenverwalter der Hamburger St. Anskar-Kapelle, welcher dem christlichen Junglings-Verein und dem norddeutschen Willensverein 125 000 Mk. veruntreut hatte, zu fünf Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust.

Zu dem am 23. bis 25. Juli in Flensburg stattfindenden Provinzial-Feuerwehrtage steht eine große Beihiligung seitens der auswärtigen Feuerwehrlente in Aussicht; man glaubt auf den Besuch von über 1000 Gästen rechnen zu können.

Die Jagd, die in dem Monat April fast ganz geruht hat, indem für das meiste Wild Schonzeit war, hat mit dem 1. Mai neue Anregung erhalten dadurch, daß die Schonzeit der Rehböde verstrichen ist. Außer dem Rehbod dürfen in diesem Monat noch Auer-, Birk- und Fasanenhähne geschossen werden; für Trappen, Schnepfen und wilde Schwäne dagegen ist mit dem 1. Mai die Schonzeit eingetreten.

Neueste Nachrichten.

Washington, 7. Mai. Der Bericht des Admirals Dewey besagt kurz, daß er die spanischen Batterien vollständig zum Schweigen gebracht und das Kabel selbst durchschnitten habe. Er habe die ganze Bucht und alles andere vollständig in seiner Gewalt, habe jedoch die Stadt Manila wegen Mangels an Leuten nicht besetzen können. Die Amerikaner hätten nur einige Verwundete, aber keine Schiffshaverie gehabt.

Ein weiteres Telegramm des Admirals Dewey meldet, daß er Herr der Befestigungen ist und die Landung der Truppen in Cavite bewerkstelligt habe. 256 verwundete Spanier befänden sich in seinen Händen. Dewey fügte hinzu, daß er gegenwärtig keinen Bedarf habe. (?)

Nach dem Bericht Dewey's wurden die folgenden 10 spanischen Schiffe zerstört: „Isle de Cuba“, „Reina Christina“, „Castilla“, „Don Antonio de Ulloa“, „Don Juan de Austria“, „Beladeo“, „Eleano“, „General Lago“, „Marquis del Duero“, „Isle de Mindanao“. Der Bericht ist länger als man ursprünglich glaube; er kommt jetzt stückweise an.

Admiral Dewey berichtet ferner, daß die spanischen Verluste beträchtlich, aber nicht genau bekannt seien. In Manila herrsche große Aufregung; die Vertreter der fremden Staaten ständen unter seinem Schutze.

New York, 7. Mai. Heute ist der Befehl ausgegeben worden, alle verfügbaren Schiffe zur Beförderung von 40 000 Mann zu chartern. Die Schiffe müssen innerhalb fünf Tage in Key West eintreffen. Man

schließt daraus auf eine wichtige Aenderung des strategischen Plans zur Invasion auf Kuba. Ebenso wurde die sofortige Sendung einer großen Menge Lebensmittel von Chicago nach Chattanooga befohlen.

Original-Berichte der „Storm. Ztg.“
Paris, 5. Mai. Die hiesige Ausgabe des „New York Herald“ veröffentlicht den ersten Theil des Berichtes über das Seegefecht bei Manila. Fünfmal passirte Admiral Dewey die spanischen Schiffe. Die Verluste der Amerikaner waren nicht nennenswerth, aber die Zahl der Schiffe, welche die amerikanischen Schiffe erhielten, beweist, wie tapfer und muthig die Vertheidigung der Spanier war. Nichts hinderte die Einfahrt der Amerikaner in die Bai. Die „Olympia“, welche an der Spitze fuhr, hatte die Insel Corregidor eine Meile hinter sich, als der erste Schuß fiel. Die Schiffe „Kaleigh“, „Concord“ und „Boston“ erwiderten schnell das Feuer. Ein Geschöß der „Concord“ platzte über einer Batterie und brachte dieselbe zum Schweigen. Das Geschwader verlangte seine Fahrt, es kam bis auf fünf Meilen an Manila heran. Als der Tag anbrach, sah man das spanische Geschwader sich in Fahrt setzen. Das Geschwader fuhr zunächst an Manila vorbei, wo drei Batterien in Thätigkeit traten. Die mächtigen Kanonen der „Concord“ erwiderten das Feuer. Bei Cavite explodirten zwei starke Torpedos an dem Bug des Admiralschiffes; man glaubt, daß dies die einzigen Torpedos der Spanier waren. Hierauf begann die Batterie an der Landspitze von Cavite das Feuer. Die Geschöße kamen sehr nahe an die amerikanischen Schiffe heran. Die amerikanischen Mannschaft riefen: „Denk an die „Maine“! Der Kommandant, welcher sich mit dem Stabe auf der Kommandobrücke befand, ordnete an, die einzelnen Schiffe sollten das Feuer beginnen, wenn sie es für nöthig erachteten.

Washington, 8. Mai. Der Sekretär des Marineamtes, Long, kündigte an, die Regierung werde sofort Truppen zur Unterstützung des Admirals Dewey absenden. 5000 Mann seien zur Abreise bereit.

Nach einem amtlichen Telegramm aus Havana sind die stärksten Schiffe, die die Flotade bildeten, nach Porto Riko abgegangen.

New-York, 9. Mai. Nach einer Depesche der „World“ aus Key West sind unter den an Bord des aufgebrachtten Schiffes „Argonaut“ kommandirten Seelenten 4 Fälle von Erkrankungen gelben Fieber vorgekommen, doch wird das Auftreten der Krankheit von den Aerzten für nur sporadisch erklärt. Die „Argonauta“ liegt jetzt in Quarantaine.

London, 8. Mai. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus Hongkong von gestern meldet, begann die Schlacht bei Manila um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr früh und endete Mittags, zu welcher Zeit die ganze spanische Flotte vernichtet war. Im Arsenal fand eine Explosion statt, durch welche viele Personen getödtet wurden. Der Gesamtverlust der Spanier soll mehr als 1000 Tödtet und Verwundete betragen.

Rom, 8. Mai. Nach Meldungen, welcher der Regierung bis 6 Uhr Abends zugegangen sind, herrscht nunmehr überall Ruhe. In Mailand ist der Widerstand der Aufständischen an der Porta Girinesi niedergeschlagen. General Bara ordnete an, daß morgen sämtliche Fabriken wieder geöffnet werden sollen. Die Ankunft von Truppenverstärkungen dauert fort. Es sind viele Verhaftungen vorgenommen worden.

Kurz, 8. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute Vormittag 10 Uhr den Gottesdienst in der evangelischen Kirche und unternahmen sodann einen Spaziergang. Am Montag Vormittag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr ist die Besichtigung von 8 Bataillonen der Garnison auf dem Garnisonplatz von Frestati in Ansficht genommen. Um 4 Uhr Nachmittags sollen die Kathedrale von Neß und andere Bauwerke in Augenschein genommen werden. Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr findet ein großer Lampionzug statt.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

Die Thronrede

mit deren Verlesung der Kaiser am Freitag Vormittag 10 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses die 5. Session der IX. Legislaturperiode des Deutschen Reichstages und damit die Legislaturperiode selber schloß, hatte folgenden Wortlaut:

Geehrte Herren! Die erste Legislaturperiode des Reichstages, welche den vollen fünfjährigen Zeitraum umfaßt hat, liegt hinter Ihnen.

Dieselbe ist fruchtbar gewesen an gesetzgeberischen Erfolgen, die zur Macht und Wohlfahrt des Vaterlandes dauernd beitragen werden.

Ihrer beharrlichen, unausgesetzten auf das hohe Ziel gerichteten Arbeit ist es gelungen, das große Werk des gemeinsamen bürgerlichen Rechtes vor dem Ende der Legislaturperiode zum Abschluß zu bringen. Damit ist durch vereinte Thätigkeit der Verbündeten Regierungen und des Reichstages dem deutschen Volke ein kostbarer Besitz gewonnen, der im Laufe einer tausendjährigen Geschichte noch niemals vergönnt war. Das neue gemeinsame Recht wird ein neues starkes Band um die deutschen Stämme schlingen.

Eine einheitliche Rechtsordnung ist auch für das militärgerichtliche Verfahren geschaffen, nachdem Sie einer den Anforderungen sowohl des heutigen Rechtsbewußtseins wie der Manneszucht entsprechenden Vorlage Ihre Zustimmung erteilt haben.

Um die ernste Aufgabe, Bürge des europäischen Friedens zu sein, wirksam zu erfüllen, bedurfte Deutschland der Verstärkung seines Landheeres, die durch Ausnutzung seiner steigenden Wehrkraft gewonnen werden konnte. Durch Bewilligung der dazu nötigen Mittel hat der Reichstag sich ein bleibendes Verdienst um die friedliche Sicherheit des Reiches erworben.

Mit hoher Befriedigung erfüllt es mich, daß ich unter Ihrer patriotischen Mitwirkung erreichen konnte, unsere Flotte auf eine feste und dauernde gesetzliche Grundlage zu stellen. Indem der Reichstag die Bedeutung des Flottengesetzes für unsere wirtschaftliche Entwicklung und für die Stärkung unserer maritimen Wehrkraft anerkannte, hat er die Hand zu einem Werke geboten, welches die dankbare Würdigung kommender Geschlechter finden wird.

Die Finanzlage des Reiches hat in der verfloffenen Legislaturperiode, dem Aufschwunge der wirtschaftlichen Verhältnisse entsprechend, eine besonders günstige Entwicklung genommen. Das Verhältnis der Einzelstaaten zum Reich hat zwar die von den Verbündeten Regierungen angestrebte organische Regelung bisher nicht gefunden, wohl aber ist es mit einer auf die Reichsstempelabgaben beschränkt gebliebenen Steuererhöhung gelungen, die Materialbeiträge für die letzten Jahre thatsächlich in den Grenzen der den Einzelstaaten zu gute kommenden Steuerüberweisungen zu halten. Daneben sind noch zur Tilgung der Reichsschuld belangreiche Beiträge aus Ueberschüssen bereit gestellt.

Auf dem Gebiete des Post- und Telegraphenwesens ist durch Ihre Zustimmung zu den neuen Washingtoner Weltpostverträgen eine Reihe wesentlicher Erleichterungen für den internationalen und den inneren Verkehr gesichert, ferner durch die Bewilligung erheblicher Mehrmittel eine namhafte Verbesserung der Telegraphen- und Fernsprech-

anlagen, mit besonderer Berücksichtigung der kleineren Orte und des flachen Landes, ermöglicht worden.

Die wirtschaftliche und soziale Gesetzgebung verdankt Ihrer eifrigen Mitarbeit eine Reihe wichtiger Ergebnisse; insbesondere ist, wie ich hoffe, durch das Gesetz über die Organisation des Handwerkes der Boden geschaffen, auf dem dieser ehrenwerthe Stand durch kräftigen Zusammenschluß seiner Glieder und durch geordnete Vertretung seiner Gesamtinteressen neue Kraft gewinnen wird, den wachsenden Schwierigkeiten des großgewerblichen Wettbewerbes Stand zu halten.

Durch die Bewilligung erhöhter Beihilfen für die Postdampferverbindung mit Ostasien trugen Sie dazu bei, unsere Verkehrsbeziehungen mit Ländern, die für den Absatz unserer Erzeugnisse eine steigende Bedeutung erlangt haben, enger zu knüpfen und damit unsere handelspolitische Stellung daselbst zu befestigen.

Der friedliebende Charakter Meiner auswärtigen Politik, welcher jede Beeinträchtigung fremder Rechte fern liegt, die aber für den Schutz bedrohter Interessen stets mit Nachdruck eintreten wird, findet seinen Ausdruck in dem guten Verhältnis, das zu Meiner Genugthuung zwischen dem Deutschen Reich und allen Mächten besteht.

Gegenüber dem zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika ausgebrochenen Kriegszustand betrachte ich es als die Aufgabe Meiner Regierung, einerseits nach beiden Seiten hin den Pflichten unserer neutralen Stellung voll zu entsprechen, andererseits darauf hinzuwirken, daß die deutsche Schifffahrt und der deutsche Handel vor Behelligung und Schädigung nach Möglichkeit bewahrt werden.

Die Aktion, zu welcher ich mich genötigt sah, einen Teil Meiner Kriegsstärke nach Kautschou zu entsenden, um für das vergossene Blut deutscher Missionare gerechte Sühne zu heischen, hat mich in den Stand gesetzt, der lang gehegten und wohlberechtigten Wunsch nach einem kommerziell entwicklungs-fähigen und militärisch gesicherten Stützpunkt in Ostasien im Wege freundschaftlicher Verständigung mit China und ohne Trübung unserer Beziehungen zu anderen Staaten zur Erfüllung zu bringen.

Im Anschluß an den griechisch-türkischen Friedensvertrag ist es den Bemühungen Meiner Regierung gelungen, in Griechenland eine Regelung des Finanzwesens herbeizuführen, welche die Rechte der deutschen, wie aller sonstigen Gläubiger in dem unter den gegebenen Verhältnissen erreichbaren Maße sichergestellt hat.

In Gemeinschaft mit Meinen hohen Verbündeten wird es auch fernerhin Mein ernstliches Bestreben sein, die wirtschaftliche Entwicklung des Reiches zu fördern, insbesondere den Druck, unter welchem die Landwirtschaft die Folgen ihrer Arbeit beeinträchtigt sieht, mehr und mehr zu mildern, dem Gewerbetriebe, dem Handel und der Schifffahrt den Boden friedlichen Schaffens zu sichern und zu erweitern. Damit glaube ich zugleich in wirksamster Weise für die Erwerbsgelegenheit der arbeitenden Massen und für ihre zunehmende Wohlfahrt zu sorgen.

Ich weiß mich eins mit dem deutschen Volke, welches entschlossen ist, die Verbündeten Regierungen in der Erreichung dieses Zieles zu unterstützen und die Grundlage unseres staatlichen, kirchlichen und bürgerlichen Lebens zu

erhalten. In dieser festen Zuversicht hoffe ich zu Gott, daß es Mir beschieden sein wird, die innere Kraft unseres Vaterlandes zu stärken und das Ansehen seines Namens unter den Völkern der Erde zu erhalten.

Indem ich Sie geehrte Herren, entlasse, ist es Mir ein aufrichtiges Herzensbedürfnis, Ihnen für die verständnisvolle Bereitwilligkeit, mit der Sie der Lösung bedeutungsvoller Aufgaben Ihre Mitwirkung geliehen haben, zugleich im Namen der Verbündeten Regierungen meinen kaiserlichen Dank zu sagen.

Amerika und Spanien.

Madrid, 6. Mai. Die Unruhen nahmen in Murcia gestern ihren Fortgang. Die Meuterer versuchten das Rathhaus und das Gerichtsgebäude in Brand zu stecken; befreiten die Gefangenen, durchschnitten die Telegraphen, verhinderten den Bahnverkehr und plünderten das Dynamitmagazin. Die Lage ist gefährlich.

New York, 6. Mai. Nach einer der „World“ aus Washington zugegangenen Depesche sind die Truppen des Aufständischenführers Maximo Gomez nicht so zahlreich, als ursprünglich angenommen worden war. Die von Tampa ausgehende Expedition werde daher aus beträchtlichen Streitkräften bestehen müssen, als von der Regierung geplant war. Selbst die 20 000 Mann, die in Tampa liegen, dürften als unzureichend gelten.

Nach einer Depesche des „Journal“ aus Key West ist der große Dampfer „Lafayette“ der französischen transatlantischen Linie, von Havre nach Havana unterwegs, von den Amerikanern genommen worden, während er in Havana mit Kriegscontrebände einzulaufen versuchte.

Nach einer Meldung aus Key West ist die erste Landung von Unionstruppen, welche Waffen für die Insurgenten auf Cuba brachten, bei Punta Mariel, 20 englische Meilen westlich von Havana, mit vollem Erfolg gelungen. Spanische Kavallerie versuchte die Landung zu verhindern, wurde nach dem mehrere Reiter gefallen waren, zurückgetrieben. Der Insurgentengeneral Gomez hat die ganze Ladung erhalten. Marshall Blanco hat die, den Aufständigen gewährte Waffenruhe aufgehoben.

Deutsches Reich.

Die Theilnahme an der feierlichen Schlussung des Reichstags im königlichen Schlosse war außerordentlich stark. Ueber 200 Abgeordnete aller Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten waren anwesend. Nachdem die Reichstagsabgeordneten dem Throne gegenüber, die Bundesratsmitglieder zur Linken des Thrones und die geladenen hohen Militärs zur Rechten des Thrones sich aufgestellt hatten, wurde von dem Hofmarschall das Zeichen gegeben, daß der Kaiser erscheine. Einige Minuten nach 10 Uhr betrat der Kaiser den Saal. Er trug die Uniform des Gardebataillons und sah sehr blühend aus. Bei Eintritt des Kaisers in den Saal brachte Präsident von Bülow das Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser schritt auf den Thron zu und empfing aus der Hand des Reichstanzlers die Thronrede, die er mit weithin hallender Stimme verlas. Sieben Mal wurde die Thronrede von Bravos unterbrochen. Einen

Zusatz zur Thronrede, wie in der letzten Zeit, hat der Kaiser nicht gesprochen. Nachdem der Kaiser die Thronrede verlesen hatte, erklärte der Reichstanzler den Reichstag für geschlossen. Der Bayerische Gesandte, Graf Verchenfeld, brachte darauf nochmals ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser neigte sich entblößten Hauptes und verließ den Saal.

Aus Tsintau wird dem „Lot-Anz.“ unter dem 5. d. M. telegraphirt: Prinz Heinrich traf hier zu einer Zeit ein, wo man seiner Ankunft noch gar nicht entgegen sah. Am Freitag um 11 1/2 Uhr wurde plötzlich den Lagern telegraphirt, daß Geschwader sei in Sicht. Die Kompagnien des Seebataillons und die Mannschaften der Artillerie eilten auf die höchsten Aussichtspunkte vor dem Artillerielager, sowie auf die Chinesenkanze am Eingang des Hafens, um das Einlaufen des Geschwaders mit anzusehen. Um 12 Uhr tauchten die Kriegsschiffe majestätisch heran vorauf die „Deutschland“, dahinter die „Gefion“ und die „Kaiserin Augusta“, die dem Prinzen nach Shanghai entgegengefahren war. Donnernde Hurras der Marineoldbater empfingen die 500 m seewärts passierende „Deutschland“. Um 12 1/2 Uhr fuhr sie langsam in den Hafen ein. Vom nächstgelegenen Uferdort wurde von den Kulis als Zeichen ihrer Freude knatternde Feuererker abgebrannt. Als dann im inneren Hafen die Unterfielen, tönten laute Begrüßungshurras der Matrosen an ihre Kameraden zu Lande hinüber. Gouverneur Hofendahl und Baron v. d. Goltz fuhren zur „Deutschland“, um sich beim Prinzen Heinrich zu melden. Die Chinesen schmückten die Straßen von Tsintau alsbald mit Flaggen in ihrer rothen Glanzfarbe und mit deutschen Fahnen. Auf dem Buddha-Tempel wurden gelbe Ehrenlaternen aufgesteckt. Alle Forts hielten die deutsche Kriegsschiffe. Nachmittags kam Prinz Heinrich an Land, besuchte zunächst das Höhenlager und dann das Artillerielager.

Es kann jetzt als sicher betrachtet werden, daß über den „Kleinen Belt“ eine feste Eisenbahnbrücke angelegt werden wird. Der Verkehr ist dort in der letzten Zeit so bedeuten geftiegen, daß die Dampffahrten im verfloffenen Jahre außer den 4541 regelmäßigen 3925 Extrareisen gemacht haben. Im Laufe der letzten fünf Jahre hat der Verkehr sich fast verdoppelt.

Aus Elberfeld wird berichtet: Die Revision, die Herr Volksschullehrer Ernst Langscheid gegen das Urtheil des Disziplinargerichtshofes zu Düsseldorf eingelegt hatte, ist vom Ministerium verworfen worden. Herr Langscheid hatte im hiesigen Verein der deutschen Volkspartei einen Vortrag gehalten, worin er u. A. die Vereidigung des Heres auf das Parlament forderte. Auf Grund dieses Vortrages war Herr Langscheid von seinem Amt als Volksschullehrer suspendirt worden. Das Ministerium hat nunmehr auf endgiltige Entfernung des Herrn Langscheid aus seinem Amte erkannt.

Ausland.

Dänemark.

Briefe von den dänisch-westindischen Inseln theilen mit, daß auf St. Thomas und St. Croix schon vor dem Ausbruch des Krieges eine starke Bewegung geherrscht hat. Schon am 12. April hatte die amerikanische Regierung drachlich ihren Konjul in Charlotte Amalie, der Hafenstadt auf St. Thomas, angewiesen,

Der Ingenieur besahte. „Sie ist gewiß schön und gut, und ich liebe sie sehr.“

„Ueber Alles!“ Der Ingenieur füllte laut das Pochen seines Herzens und nickte, auch wenn er vom Popen die heilige Hostie empfing, war ihm so ernst und feierlich zu Muth gewesen als bei den düster gesprochenen Fragen seines seltsamen Mannes.

„Sagt das nicht, Herr“, entgegnete Matar auf die letzte Beteuerung, „junge Leute können alte nicht so lieben, wie die alten die jungen. Es ist seltsam, aber es ist so.“ Und habt Ihr Brüder und Schwestern?“

„Drei Schwestern.“

„Und diese Fräuleins sind rein und schön und glühtlich. Und niemand darf ihnen zu nahe treten, niemand sie beleidigen, niemand ihnen eine goldene Zukunft vorlügen, denn Sie, der einzige Bruder, beschützt diese Drei und jeden, der sich erdreisten würde, sich ihnen unehrerbietig zu nahen, würdet Ihr über den Haufen schießen, wie einen tollen Hund — würdet Ihr nicht, Herr?“

„Gewiß, Matar Dmitrijewitsch“, sagte mit heller Stimme der Ingenieur.

„Nun seht, junger Herr, Ihr Vornehmen macht es wie wir, nur nennt Ihr es anders. Bei uns heißt es Mord, was bei Euch nur Strafe der Heiligen ist. Aber ich weiß, daß die Heiligen auch mit mir sind, Herr.“

Fortsetzung folgt.

Der Fuhrmann.

Eine russische Dorfgeschichte von B. Buchwald.

(Fortsetzung.) (Nachd. verb.)

„Die Nacht brach herein, ich wollte eben anfangen Müdigkeit, Frost, Hunger zu spüren — da sah ich ein Feuer! Alles war wieder wie fortgeblasen — wieder empfand ich nur Kraft und Muth. Ich sah mich um — der Mond schien tageshell und ich erkannte zwischen dichtem Gestrüpp auch Felsen und gebrochene, mächtige Bäume — ein Versteck, wie es besser schwer zu finden ist. Das Feuer, mit dem der Räuber Wölfe und Schakale scheuchen muß, verrieth ihn aber. Ich schlich mich näher, leise wie ein Raubthier, immer die Augen auf das rothe Feuer gerichtet, und wieder war die ganze Welt in ein Flammenmeer gebadet. Ich wünschte, der Räuber schlief nicht, denn ich möchte ihn nicht wieder schlafend überfallen. Ich wollte kämpfen. Richtig, da stand er und schüttete Reisig auf das Feuer. Es war mir, als sähe ich auch Sonjas Gestalt, aber das wird wohl nur ein Traum gewesen sein. Herr. Aber dieser Traum hat mich so sehr mit Schmerz und Wuth erfüllt, daß ich mich nicht mehr kannte. Ich stürzte auf den Räuber, der mir das theuerste Gut genommen hatte, und ein furchtbarer Kampf begann. Wie zwei Hirsche kämpften wir, Herr. Er war stark, obgleich schon ver-

wundet. Aber auf meiner Seite waren die Heiligen und so siegte ich. Ich warf ihn zu Boden, stach ihm das Messer, diesmal bis an das Hest, in den Hals, so daß der Tod ihn endlich packte und seine Arme, mit denen er mich umklammert hielt, niedersank. Er gab noch einen Laut von sich, einen gräßlichen, fürchterlichen, Herr — dann streckte er sich und war tot. Ich sah ihn nicht mehr an — ich ging. Als der Morgen graute, stand ich wieder vor meiner Hütte, aber auch jetzt betrat ich sie nicht, sondern ging zu meinen Pferden, fütterte und tränkte sie und legte mich neben ihnen nieder. Gegen Mittag erwachte ich, ging zu meinem Nachbar, der mir eine warme Mahlzeit vorsetzte, die erste seit drei Tagen. Ich habe heißhungrig gegessen. Dann sagte er mir, daß er mir nur zwei Pferde geben könnte. Auch darauf ging ich ein, denn ich wollte nur fort von hier — das möchte er ahnen und schlug daraus Vorthell. Ob man auch ahnte, daß ich den Räuber getödet hatte — ich weiß es nicht. Beweisen konnte man es mir nicht, auch wenn man jenes Versteck und den Toten fand, denn wer hatte es gesehen, daß ich ihn getödet hatte? Und außerdem, Herr — Rußland ist groß und der Jar weit.“

Ein halbes Jahr bin ich wie irre in der Welt herumgefahren, nirgends hatte ich Ruhe. Endlich kaufte ich in unserm Dörfchen eine Hütte, blieb dort und dort ist mir's gut. Niemand weiß, woher ich kam und was ich that!“

Beide schwiegen — der Ingenieur wußte nicht, was er zu dem Gehörten sagen sollte. Es war so seltsam und unheimlich wie die ganze Situation, in der er sich befand. Wohl verstand er den Alten, wußte die Warnung, welche dieser ihm angedeihen lassen wollte, zu würdigen, aber das rechte Wort zu finden war schwer für einen jungen Mann, der sich waffenlos in menschenleerer Steppe allein mit einem Menschen befand, der selbst gestand, auf welche Art er mit denen, die nach seinen Besitzthümern trachteten, abrechnete. Und nach dieser Richtung war des Ingenieurs Gewissen nicht rein.

„Ihr würdet es zweifellos ebenso machen“, sagte er endlich, „und einen Dritten beim blutigen Feuerschein heimlich, der Euch im Wege stände.“

„Nicht gleich, Herr“, sagte Matar mit eigenthümlich weicher Betonung. „Matars Blut ist ruhiger geworden in diesen Jahren und er würde es erst versuchen, den — Dritten auf gute Wege zu leiten.“

„Und wenn er sich nicht läßt?“

„Dann ist's nicht schade um ihn, wenn ihn die Raben zerfaden!“ Und Matar schlug mit der Peitsche in die Luft.

Der Ingenieur wünschte die Eisenbahn, die ihn in diese Einöde und zu diesen Bewohnern geführt, zum Teufel.

Sie fuhren wieder schweigend eine Weile weiter. Dann wendete sich Matar von neuem an seinen Gast und begann:

„Herr, hat der Herr eine Mutter?“

lammliche Kohlenvorräthe auf der Insel an-
zulassen weshalb der Konful für 100 Dollar
per Tag einen Dreimaster charterte, der voll-
geladen im Hafen lag, um bei eintretender
Gelegenheit amerikanischen Kriegsschiffen zur
Kohlenversorgung entgegenzulaufen. Wahr-
scheinlich sind auf der Insel auch später ähnlich
Manöver vollführt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Budapest wird über die Unruhen in
der Gemeinde Bofa weiterhin gemeldet: Einige
hundert Feldarbeiter wollten unter Voraus-
tragen einer rothen Fahne Kundgebungen
veranstalten. Als der Oberstuhlrichter die
Menge aufforderte, sich zu zerstreuen, wurde
er mit Steinen beworfen. Als die Gendarmen
anrückte, widersezte sich die Menge auch dieser,
so daß sie von der Waffe Gebrauch machen
mußte. Hierbei wurden 3 Arbeiter getödtet
und 14 verwundet. Eine Kompagnie Sol-
daten erhielt Befehl, nach Bofa abzugehen.
Jetzt herrscht dort vollständige Ruhe.

Rußland.

Angeheure Ueberschwemmungen werden
aus Irkutsk gemeldet. Der Irkutsk ist aus
den Ufern getreten und hat weite Ländereien
überfluthet. Der angerichtete Schaden ist
enorm, da gegen 150 Häuser und Magazine
von den Fluthen fortgerissen wurden. Bei
Semipolatsinsk sind zwei Dampfer und fünf
Segelschiffe infolge der Hochfluth unterge-
gangen. Nach den bisherigen Ermittlungen
sollen mehr als 120 Menschen ertrunken sein.

Frankreich.

Ein Soldat des in Grenoble garnisoniren-
den vierten Genieregiments, der verdächtig
war, eine Börse gestohlen zu haben, leugnete
hartnäckig, worauf sein Lieutenant ihm mit
Fesseln drohte. Der Lieutenant ließ den
Soldaten Nachts um 2 Uhr wecken und kün-
digte ihm an, daß er erschossen werden solle.
Er befahl den Leuten, ihn in den Festungs-
graben zu führen, ließ ihm die Augen ver-
binden und auf den in Todesangst zitternden
Pseudo-Delinquenten aus blindgeladenen Ge-
wehren feuern. Eine Untersuchung wurde
eingeleitet und der Lieutenant mit zwei Mo-
naten Festungsarrest bestraft.

Seit einigen Tagen schon verbreitet der
„Sour“ das Gerücht, der Generalstab besäße
eine Photographie, die eine Person des
„Dreyfus-Syndikates“ zusammen mit dem
Obersten Schwarzkoppen darstellte. Jetzt hat
er seine Angaben dahin spezialisiert, daß er
behauptet, die Photographie stelle den Ober-
sten Picquart dar, wie er Arm in Arm mit
dem Obersten Schwarzkoppen spazieren gehe.
Jetzt veröffentlicht nun der frühere Justiz-
minister Traireux einen Brief an den Minister-
präsidenten Méline, in dem er eine Interpel-
lation gleich nach dem Zusammentritt der
Kammer über diese Photographie anfündigt.
Die Interpellation soll folgenden Wortlaut
haben: „Befindet sich überhaupt in den
Händen des Generalstabs oder irgend eines
niedereren Offiziers eine Photographie, die den
Obersten Picquart mit dem Obersten Schwarz-
koppen Arm in Arm in Karlsruhe darstellt;
und wenn sie besteht, von wem ist sie an-
gefertigt, und wer hat dem Sour von ihr
Mittheilung gemacht?“ Traireux weist auf
die Nothwendigkeit hin, diese Angelegenheit
aufzuklären, und erklärt, daß diese Photographie
eine Fälschung sei. Denn Picquart behauptet,
daß er im April, als die Photographie in
Karlsruhe angeblich aufgenommen ist, Paris
nicht verlassen habe.

Italien.

Mailand, 7. Mai Heute fanden an
verschiedenen Punkten der Stadt Ansammlun-
gen von Arbeitern statt. Die industriellen
Etablissements waren geschlossen, der Pferde-
bahnverkehr eingestellt. Die Arbeiter ver-
suchten, die Abfahrt der zu den Fahnen ein-
berufenen Soldaten der Jahresklasse 1873
zu verhindern, doch kam es, abgesehen von
dem verspäteten Abgang einiger Eisenbahnzüge,
zunächst zu keinen ernstlichen Unzuträglichkeiten.
An verschiedenen Punkten der Stadt nahmen
die Ansammlungen später einen drohenden
Charakter an. Auf der Straße Corfa di
Venetia wurden Barricaden errichtet, um die
Bewegung der Kavallerie zu verhindern. Die
Auführer stürzten einen Pferdebahnwagen
um und plünderten das Palais Saportti, dessen
Möbel zum Bau von Barricaden verwendet
wurden. Auch hier gaben die Truppen Feuer.
Einer der Auführer wurde getödtet und mehrere
verwundet. In der Drefiestraße wurden
Dachziegel von den Dächern der Häuser auf
die Truppen geworfen. Letztere gaben Feuer,
zwei Personen wurden getödtet und einige
verwundet. In der Torinostraße und auf
dem Kathedralen-Platz, die ebenso wie die
übrigen Hauptpunkte der Stadt militärisch be-
festigt sind, kam es zwischen den Auführern
und dem Militär zu Zusammenstoßen. Ueber
die Stadt ist der Belagerungsstand ver-
hängt worden.

Der erste Mai ist in Italien, wo ohnehin
die Protestkrawalle an der Tagesordnung sind,
recht stürmisch verlaufen. In Molfetta bei
Bari schritt Militär gegen die Auführer ein,
welche Brandstiftungen und Verwüstungen be-
gingen. Hierbei wurden fünf Auführer ge-
tödtet und drei Soldaten verwundet. In
Minervo-Murgo, wo die Manifestanten gleich-
falls Brandstiftung und mehrfache Plün-
derungen in Amtslokale und Wohnungen von
Staatsbeamten verübten, wurde in Zusammen-
stoßen mit der bewaffneten Macht ein Auf-
führer getödtet und einer verwundet. In Chieta
fanden Ansammlungen von Arbeitern statt.
Die Manifestanten zertrümmerten zwei Schilber-
häuser der Zollbeamten und mehrere Straßen-
laternen. Die bewaffnete Macht schritt ein
und nahm 52 Verhaftungen vor, wobei ein
Brigadier der Karabinier, 4 Polizeisoldaten
und 3 Soldaten verwundet wurden. Auch in
Nicosi Pieno wurden Kundgebungen ver-
anstaltet, bei welchen aufrührerische Rufe aus-
gestoßen und verschiedene Gewaltthaten be-
gangen wurden. Es kam zu einem Schar-
mügel, bei dem drei der Manifestanten ver-
wundet und 19 verhaftet wurden. Ein Unter-
lieutenant der Karabinier erlitt ebenfalls eine
Verwundung. In Vagnacavallo bei Ravenna
waren die Unruhen sehr ernst. Die Mani-
festanten versuchten einen Angriff auf das
Bürgermeistergebäude, wobei sie zwei Polizisten
mit Steinwürfen verwundeten. Das Militär
gab einige blinde Schüsse ab; als hierauf
die Unruhen fortdauerien, gab die Truppe
Feuer, wodurch drei Personen getödtet und
fünf schwer verletzt wurden. Auch in ver-
schiedenen anderen Orten kamen Krawalle vor.

Aus Italien kommen immer neue Mel-
dungen von Protestkrawallen und blutigen
Konflikten zwischen der hungernden Menge
und der bewaffneten Macht. In Sorelina
(Provinz Cremona) wurden zwei Mani-
festanten von der Polizei getödtet, einige andere
verwundet. Auch in Parma kam es zu Ruhe-
störungen. Ueber die Unruhen, die am
1. Mai in Minervino Murgo (Provinz Bari)

stattfanden, liegen jetzt ausführlichere Berichte
vor, die in wahrhaft erschreckender Weise er-
kennen lassen, bis zu welchem Grade die Er-
bitterung des Volkes gestiegen ist. Dort wurde
ein Gutsbesitzer mit Rathieben getödtet und
dann sein Leichnam aus dem Fenster auf
die Straße geworfen. Auch der Gemeinde-
arzt, der unter die wüthende Menge gerieth,
wurde mit Aexten erschlagen. 30 Soldaten
wurden in einem Hause eingeschlossen, und
das Haus wurde dann angezündet. Aus
Bari kommende Verstärkungsmannschaften
befreiten die in höchster Gefahr schwebenden
Soldaten.

Mannigfaltiges.

Ein furchtbares Hagelwetter mit
Wolkenbruch hat Obernzell und Umgebung
heimgesucht und furchtbare Verheerungen an-
gerichtet. Bei drückender Schwüle ballten sich
gegen 4 Uhr nachmittags von allen Seiten
gefährdende Wolken zusammen und nach
5 Uhr ging zunächst von Nordost her das
Unwetter los. Ein furchtbarer Wolkenbruch
ging nieder und versetzte ganz Obernzell in
Angst und Schrecken. Am 6 Uhr ertönten
die Feuerkugeln und wurde Sturm geläutet.
Der Vorort Bach stand unter Wasser, die
Leute schrien um Hilfe, alles stand rathlos
da. Balken, Hauseinrichtungsgegenstände,
Bäume kamen daher, von den Gärten riß die
Fluth das Erdreich weg. Bäume wurden ge-
tödtet. Schredlich haulte das Unwetter in der
Kunstmühle des Herrn Groß, die arg zuge-
richtet wurde. Die elektrische Beleuchtung ver-
sagte den Dienst. Zwei Meter hoch steht in
einzelnen Häusern das Wasser, an einem
Hause stürzte eine Mauer ein, die angebauten
Holzschuppen sind eingestürzt und wurden
fortgerissen. Die größten Holzblöcke und
Bäume lagen auf die Straße. So hauste
das Wetter nahezu zwei Stunden, der Schaden
läßt sich noch nicht übersehen. — Aus der
Umgebung laufen Hiobsposten ein. Die
Erlau ist plötzlich um zwei Meter gestiegen
und hat in der Holzschleiferei zu Erlau und
in der Fabrik großen Schaden angerichtet,
Brüden weggerissen und Holz fortgetragen.
— In Schönbühl hat der Blitz in den großen
Bauernhof des Georg Stadler eingeschlagen
und gezündet. Das ganze Anwesen ist bis
auf das Wohnhaus niedergebrannt.

Das Ende mit Schrecken. Im Zirkus
zu Gothenburg in Schweden spielte sich ein
entsetzlicher Unglücksfall ab, dem der auch
den Berliner wohlbekannte Kunstreiter
Corradini zum Opfer fiel. Seit einer Reihe
von Jahren führte Corradini allabendlich seine
Glanzausführung, die Ballonfahrt, aus, die
darin bestand, daß er sich mit seinem
Pferde „Blondin“, auf dem er saß, bis an
die Decke des Zirkus wunden ließ. Bei dieser
waghalsigen Fahrt stand das Pferd auf einer
Plattform und über dem Reiter schwebte ein
Ballon. War Corradini oben angelangt,
dann brannte er ein Feuerwerk ab, nach
dessen Schluß die Niederfahrt erfolgte. Stets
hatte der „Blondin“ inmitten des Feuers
die größte Ruhe gezeigt, als Corradini aber
am Montag voriger Woche eine neue Sen-
dung Feuerwerkskörper benutzte, die mit einem
Knall explodirten, erwies sich das Pferd
ziemlich ungerberdig, und auch am Dienstag
und Mittwoch hatte er alle Mühe es zu be-
ruhigen. Wie gewöhnlich stieg Corradini hoch
zu Hofe sitzend, am letzten Donnerstag Abend
in die Höhe, steckte mit einem Streichholz die

Zündschnur an und im Augenblick prasselte
das Feuerwerk, Roß und Reiter in ein
Flammenmeer hüllend. Plötzlich bemerkte man,
daß die Plattform eine schräge Lage annahm,
das Pferd mußte seinen Platz gewechselt
haben. Das Publikum erhob sich und startete
den Reiter an, der die drohende Gefahr nicht
zu erfassen schien, denn er hätte sich an einem
der Stahldrahttaue, die die Plattform trugen,
festhalten können. Im nächsten Augenblicke
trat die Katastrophe ein, das Pferd war mit
den Hinterbeinen über die Plattform gerathen
und stürzte nun mit Corradini, der sich dicht
über das Pferd gebeugt hatte, in die Manege,
wo beide mit wüthendem Schlag aufstießen.
Ein Schrei des Entsetzens ging durch den
Zirkus, der ein Bild der Verwirrung bot;
zahlreiche Frauen wurden ohnmächtig, ein
Theil der Zuschauer stürzte zu den Ausgängen,
ein anderer in die Manege, wo die Artisten
und Stallmeister mit Blitzschnelle das Pferd
von dem unter ihm liegenden Corradini wälzten,
der jammervoll schlohte. Er wurde
in die Garderobe getragen, während das
Feuerwerk noch prasselte und die lustigen
Töne der Musik durch den Qualm drangen.
Weinend lief die im Zirkus anwesende Frau
und Kinder des Verunglückten herbei. Das
Pferd, das mit dem Kreuz ausschlug und
auf den Reiter zu liegen kam, war sofort
tödt. Corradini, den man sogleich in ein
Krankenhaus brachte, hatte eine schwere Rück-
gratsverletzung erlitten, an deren Folgen er
in wenigen Stunden starb, ohne das Bewußt-
sein wiedererlangt zu haben. Vor der Vor-
stellung hatte Corradini noch zu seiner Frau
geäußert: „Heut' kannst Du ruhig sein. Er
benutzte eine von Antwerpen eingetroffene
Sicherheitsleine von Stahldraht, die angeblich
ein Gewicht von 4000 Pfund tragen konnte.
Diese Leine verband Corradini während der
Aufahrt mit dem Stahlgürtel, den das Pferd
um den Leib hatte, aber sie riß in dem
Augenblicke, wo das Pferd abstürzte.

Selbstmord eines Offiziers. Der
Sekond-Lieutenant von Kaltenborn Stachau
vom 20. Infanterie-Regiment in Wittenberg
hat sich erschossen. Als Motiv der That werden
zerrüttete Vermögensverhältnisse angegeben.
Der Offizier hatte ein bewegtes Leben hinter
sich; er diente vor Jahren bei einem Berliner
Garde-Infanterie-Regiment als Premier-
Lieutenant und wurde verschiedener Umstände
halber kriegsgerichtlich zum Gemeinen degradiert.
Kaiser Wilhelm II. gestattete ihm vor
einigen Jahren wieder, beim 20. Infanterie-
Regiment als Gemeiner einzutreten und auf
Wiederavancement zu dienen.

Verantwortl. für die Redaktion: C. Ziese in Ahrensburg
Druck u. Verlag von C. Ziese in Ahrensburg u. Altona.

Prima Nixerprovenceröl Pfd. 1.50 M.
„ Jungferprovenceröl Pfd. 1.20 M.
„ Provenceröl Pfd. 1.00 M.
„ Speiseessig Weinfische 10 Pfg.
Alle anderen Arten Essig zu billigen Preisen
Apotheke in Ahrensburg.

Witterungs-Beobachtungen.

Höchste Temperatur	Niedrigste Temperatur	Temp. 7 Uhr morgens	Luftfeuchtigkeit in %	Barometer auf Gr. red.
7. + 10,5	+ 6,5	+ 6,5	65	749,5
8. + 11,5	+ 4,5	+ 8,0	64	757,5
9. + 14,5	+ 5,0	+ 6,5	66	752,5

Anzeigen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Theil-
nahme bei dem Ableben und der
Bekleidung meiner lieben Frau, wie
auch für die reiche Kranzspende, sage
ich hierdurch meinen herzlichsten Danl.
Ahrensburg, 7. Mai 1898.

C. Reimers.

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuerliste für 1898/99,
d. i. die Liste derjenigen Steuerpflichtigen,
welche auf Grund fingierter
Normalsteuersätze wegen eines Ein-
kommens unter 900 M. zu den Ge-
meindesteuern z. herangezogen wer-
den, liegt 14 Tage lang und zwar
vom 3. bis einschl. 16. Mai d. J.
im Amtszimmer des Unterzeichneten
zur Einsicht aus.

Gegen diese Veranlagung steht
den Steuerpflichtigen binnen einer
nach Ablauf der Auslegungsfrist be-
ginnenden Ausschlußfrist von vier
Wochen das Recht der Berufung an
die Veranlagungs- bzw. die Beru-
fungskommission zu.
Ahrensburg, 2. Mai 1898.

Der Gemeindevorsteher.
Ziese.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Begründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden
Auszug aus dem Rechnungsabluß für das Jahr 1897.

Grundkapital	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1897	15,336,215. 24
Zinsen-Einnahme für 1897	622,984. 01
Prämien-Uebertäge	6,922,223. —
Uebertag zur Dedung außergewöhnlicher Bedürfnisse	4,000,000. —
Kapital-Reservefonds	900,000. —
Dividenden-Ergänzungsfonds	296,306. 54
Spar-Reservefonds	1,297,627. 50
	38,375,356. 29
Ver sicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1897	7,222,912. 162. —
An Brandentschädigungen wurden von der Gesell- schaft im Jahre 1897 gezahlt	8,274,880. 60
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Brandschäden überhaupt bezahlt	175,594,313. 50
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von	31,050,978. 05

Hamburg, den 1. Mai 1898.

SCHNAKENBURG & FRIEDRICHSEN

General-Agenten der Gesellschaft.

C. Drews, Thierarzt in Ahrensburg.
G. S. Küster, Uhrmacher in Bargtheide.
Wilhelm Pohlmann, Kaufmann in Barmstedt.
C. Wittmack, Landmann in Oldesloe.

Drogerie Alt-Mahlstedt, M. Cropp.

Empfehle mich mit allen gangbaren Drogen, trocknen und freich-
fertigen Farben, Fußbodenölen und Lacken, Vohnernasse für Par-
quet und gestrichene Fußböden, sowie alle anderen Lacke.
Ferner
Thee in verschiedenen Sorten, — von Houtens Cacao, — ff. Salatöl
— Liebig's Fleischextract, — sämtliche Gewürze unter Garantie rein,
— ff. rekt. Syrit, — Brennsprit, — Medizinaleweine.
Parfümerien und Toiletten-Seifen, — sämtliche Artikel zur Wäsche
zu den billigsten Preisen.

Bekanntmachung.

Die revidirte Schulrechnung für
1897/98 liegt 14 Tage lang und
zwar vom
28. April bis 11. Mai d. J.
im Hause des Unterzeichneten zur
Einsicht Beitommender aus.
Ahrensburg, 25. April 1898.
J. C. F. Oewerdiel,
Schulrechnungsführer.

Öffentlicher freiwilliger Verkauf von Häusern, Ländereien und Wiesen.

Der Unterzeichnete beabsichtigt
seine zu Sasel belegene
Landstelle,
groß 72 Tonn., mit den darauf ste-
henden Gebäuden parzellenweise oder
im Ganzen zu verkaufen.
Öffentlicher Verkaufstermin
am Sonnabend d. 14. Mai,
Nachmittags 4 Uhr
in der Gastwirthschaft von
Hnr. Kröger zu Sasel.
Sasel, im Mai 1898.
Hr. Faasch.

General-Versammlung

des
Verhönnerungs-Vereins
am Freitag, den 13. Mai d. J.,
Abends 8 Uhr,

- im Lokale des Herrn Schierhorn.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Thätigkeit des
Vereins im Jahre 1897.
2. Vorlage der revidirten Jahres-
rechnung 1897.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes
und Wahl von Revisoren.
4. Beschlußfassung über den Arbeits-
plan für 1898.
Ahrensburg, 7. Mai 1898.

Der Vorstand.

Zur Anfertigung künstl. Gebisse,

Reparaturen derselben,
Plombieren, Nervtöden,
Zahnausziehen,
auch schmerzlos,
und Zahnreinigen
hält sich bestens empfohlen
G. Fehr,
Zahntechniker, Ahrensburg,
Lohe 1. 1. Etage.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13



B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Ehrenerklärung.

Die gegen das Dienstmädchen von Frau Wolfram über dieselbe in der Aufregung gesprochene beleidigende Aeußerung nehme ich hiermit zurück.

Berger.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, und zu Reparaturen derselben, sowie

Plombieren, Nervlöthen, Zahnziehen u. Zahnreinigen (auch schmerzlos)

hält sich bestens empfohlen

Carl Fick,

prakt. Zahntechniker.

Sprechstunden: Dienstags von 2-5 Uhr Nachmittags in der Expedition des „Lokal-Anzeigers“ Alt-Rahlstedt a. Bahnhof.

Suche zum 1. evtl. 15. Juni ein sauberes, ordentliches

Mädchen.

Ahrensburg. Frau Ph. Minges.

Th. Hinrichsen,

Dorpat, Russl. approbirter

Zahnarzt.

Künstl. Zahnersatz, mit und ohne Gaumenpl. Füllen der Zähne mit Gold, Silber u. Emaille, Regulierung schiefstehender Zähne

Altrahlstedt, am Bahnhof.

Sprechstunden:

tägl. von 4-7, Sonntags 9-1 Uhr.

Kräftige Salat- und Gemüsepflanzen sowie Kopfsalat

empfehlen

Th. Meyer,

Gandelsgärtner, Altrahlstedt.

Mildeste Seife

Velchen-Rosen-Houlig - in vorzüglicher Qualität empf. a Packet 3 Stück 40 Pf. Aug. Prahl, Drogerie.

Ernst Karstadt

Hamburgerstr. 44, Wandsbek, Hamburgerstr. 44.

Kaufhaus I. Ranges

für elegante Herren- u. Knaben-Garderoben.

Grösstes Special-Geschäft am Platze.



Anfertigung nach Maass unter Garantie des guten Sitzes.

Ernst Karstadt,

Wandsbek, Hamburgerstrasse 44.

Empfehle:

Buckskin-Herren-Anzüge in hübschen Mustern, von 7,50-45,00 Mk.

Sommer-Paletots „ 9,00-35,00 „

Knaben-Anzüge „ 2,50-14,00 „

Schul-Anzüge für das Alter von 6 bis 10 Jahren „ 4,50-9,00 „

Schul-Anzüge für das Alter von 10 bis 14 Jahren „ 9,50-15,00 „

Buckskin-Hosen von 2,50 bis 14,00 Mk. in grösster Auswahl.

Arbeiter-Artikel:

Leder-Hosen von 2,00-8,00 Mk.

gest.Lederhosen „ 1,75-6,50 „

Zwirn-Hosen „ 1,40-3,00 „

bl.Pilot-Hosen „ 1,75-4,50 „

bl. leinen-Hosen „ 1,60-2,25 „

Leder-, Zwirn- u. Pilot-Joppen führe in größter Auswahl u. zu außerordentl. billigen Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Sämmtliche Herren-Bedarfs-Artikel wie Normal-Wäsche, Hüte, Mützen, Schirme, Hosenträger, Strümpfe, Cravatten, Wäsche etc. verkaufe zu noch nicht gekannten bill. Preisen.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombieren bin ich jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn Kröger Lindenhof in Ahrensburg und Nachmittags von 2 1/2 Uhr bis 7 Uhr bei Kaufmann Lüttgens in Bargtheide zu sprechen

F. Schacht, Zahntechniker, Reinfeld. Weizenmehl, Roggenfeinmehl, gr. Roggenmehl, Buchweizenmehl, Grütze, Graupen, Mais, sowie Maischrot, Gerstenschrot und Hünerfutter empfiehlt zu billigen Tagespreisen die Altrahlstedter Wassermühle Johs. Gössler.

Glücksmüller's Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt 50,000 Mark 20,000 Mark 10,000 Mark u. s. w. sind die Hauptgewinne der nächsten Metzger Dombau-Geld-Lotterie. Ziehung 14.-17. Mai. Loose à M. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlt u. vers. das Bankgeschäft Ludw. Müller & Co. Berlin, Breitestr. 5. Beim Kgl. Schloss

Lindenhof-Ahrensburg. Am Dienstag, 10. Mai als am Markttage: **Flügel-Ball,** wozu freundlichst einladet **W. Kröger.**

Viehmärkte. Segeberg. Dem Mainmarkt waren 700 Kühe zugeführt, welche bei hohen Preisen fast sämtlich verkauft wurden. Starke kosteten 180-240 Mk. Kalbfühe 240-370 Mk., Fehrfühe 150-250 Mk. Der Pferdehandel war träge, Arbeitspferde kosteten 300 bis 400 Mk. Auf dem Schweinemarkt war der Handel lebhaft, Ferkel von 4-8 Wochen kosteten 14-18 Mk. Marne. Auf dem Magereviehmarkt kosteten 1jährige Ochsen 150 bis 165, 2jährige 180-200, 2 1/2 jährige 255-270 Mk., Fehrfühe 210 bis 265 Mk. Der Schweinehandel war lebhaft, Monatsferkel wurden mit 15-16 Mk., zwölfwöchige Ferkel bis zu 30 Mk. bezahlt.

Wochenbericht über den Buttermarkt. Bericht von L. J. Löwenthal, Hamburg, Hüxter 12. 6. Mai 1898. Das dieswöchentliche Geschäft setzte wie nicht anders zu erwarten war, mit ausgesprochener flauer Tendenz ein und mußten die Preise im Laufe dieser Woche erheblich nachgeben, man erwartete deshalb heute einen Preisrückgang von etwa drei Mark, die Kommission hat jedoch einen solchen von 5 Mark eintreten lassen, berücksichtigend, daß uns in den nächsten Wochen an und für sich eine rückgängige Konjunktur bevorsteht und daß man dieser am besten durch eine rechtzeitige energische Preisreduktion zuvorkommt. Copenhagen notierte drei Kronen niedriger, ebenso Berlin 3 Mk. Heutige Preisnotierung der Notierungskommission der vereinigten Butterkaufleute der Hamb. Börsen. Feinste Molkereibutter (per 50 Kilo netto, reine Tara) Mk. 82-83 2. Qualität „ 80-81 Ferner notire ich: Russische Molkereibutter Mk. 83-84 Bauernbutter aller Art „ 70-75 Amerikanische Butter „ 70-80 Schmierbutter „ 30-

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der **Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Stuhlverstopfung, Kolikschmerzen, Verstopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Fortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung u. Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fischen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte und neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in: Ahrensburg, Trittau, Poppenbüttel, Steinhorst, Nusse, Sülfeld, Oldesloe, Wandsbek, Hamburg u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weißstraße 82** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und friscofrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

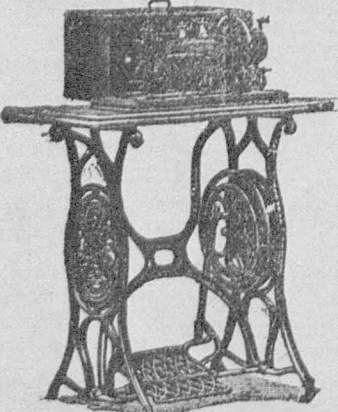
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschbalt 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, aa 10,0. Viele Bestandtheile mische man!

Am Dienstag, 10. Mai, als am Markttage:

Vorträge einer renommirten Sängergesellschaft

wozu freundlichst einladet Ahrensburg. **J. Schierhorn.**

Nähmaschinen



Ahrensburg.

empfehle in bekannter Güte und langjähriger Garantie.

Tritt-Maschinen mit Verschlußkasten 52 Mk.

P. Taddiken.